

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 3. März 2011

Angela Merkel und Nina Hagen in der taz-Sonderausgabe zum 100. Internationalen Frauentag am 8. März 2011

100 Jahre Frauentag, 100 Frauenwünsche

(Berlin) Es ist viel erreicht worden in den vergangenen 100 Jahren: Frauen dürfen wählen, studieren, regieren und Unternehmen leiten, Kinder bekommen, wann sie wollen, Sex haben, mit wem sie wollen und sich scheiden lassen, wenn sie es wollen. Nichtsdestotrotz haben Frauen immer noch jede Menge Forderungen, Träume, Wünsche.

Zum 100. Internationalen Frauentag am 8. März präsentiert die taz eine Sonderausgabe unter dem Motto: „Wenn ich mir was wünschen dürfte“.

Geantwortet haben 100 Frauen aus Politik, Wissenschaft und Kultur. Dabei sind Sibylle Berg, Carolin Emcke, Uschi Glas, Nina Hagen, Monika Hauser, Tuba Isik-Yigit, Grada Kilomba, Charlotte Knobloch, Angela Merkel, Nicole, Annette Schavan, Kathrin Schmidt, Barbara Schöneberger, Kristina Schröder, Manuela Schwesig, Gloria von Thurn und Taxis, Sarah Wiener und viele andere. Sie haben geschrieben, gemalt, gekocht, gepuzzelt, fotografiert. Ihre Wünsche sind privat, utopisch, politisch, überraschend, witzig.

"Wir hätten in unserer Sonderausgabe viele Themen aufgreifen können: Quoten, die Situation von Frauen in Kriegsgebieten, Latte-Macchiato-Väter oder kinderlose Karrieristinnen. Aber wir haben uns dafür entschieden, dieses besondere Jubiläum auf besondere Weise zu würdigen", sagt taz-Chefredakteurin Ines Pohl.

Die taz-Sonderausgabe zum 100. Internationalen Frauentag erscheint am Dienstag, den 8. März mit 20 durchgehend farbigen Sonderseiten und vier Seiten aktueller überregionaler Berichterstattung.

Fragen zur taz-Sonderausgabe beantwortet Simone Schmollack, sis@taz.de, Tel. 030-259 02 205.